

**Zeitschrift:** Thurgauer Beiträge zur Geschichte  
**Herausgeber:** Historischer Verein des Kantons Thurgau  
**Band:** 157 (2019)

**Artikel:** Einblicke in das Textilhandwerk  
**Autor:** Bolli, Peter  
**Kapitel:** 7: Pigmentierte gelbe Lacke  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-867823>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## 7 Pigmentierte gelbe Lacke

Zum Bedrucken und Bemalen der baumwollenen Tücher mit gelber Farbe verwendete man in Hauptwil<sup>257</sup> lackbildende Farbmittel<sup>258</sup>. Die aus den Farbstoffen des Gelbholzes<sup>259</sup>, Granatapfelschalen<sup>260</sup> und gelben Beeren<sup>261</sup> erzeugten Lacke wurden als unecht bezeichnet, da dieselben eine geringe Wasch- und Lichtehtigkeit aufwiesen. Durch Hinzufügen eines mineralischen Pigmentes<sup>262</sup> wurde die Intensität der gelben Farbe als auch die Wasch- und Lichtehtigkeit verbessert, aber die Abriebbeständigkeit vermindert.

### Rezeptur 7.1

Das gelb zum schildern<sup>263</sup>: auch kann es gedrückt werden.

Man nehme 1 lb<sup>264</sup> gelbholz und ½ lb granat- apfel schällen<sup>265</sup> zusammen in 6 quartier<sup>266</sup> wasser gesotten 1 stunde, und als denn diese suppe abgegossen, wieder so viel wasser zugegossen, das man 6 quartier wieder bekommt darein 2 lb gestossene Franche beeren<sup>267</sup> [unleserlich wegen Wasserflecken] stunde gesotten, dazu hinein gethan 1 lb allaun<sup>268</sup> wohl gerührt, wenn er geschmolzen, ¼ lb aurumpigementum<sup>269</sup>, dazu hineingethan, als denn mit gummy<sup>270</sup> nach dehme es eingesotten dick gemacht: als denn, wan es kalt ist, kan man es über das blau schildern so gibt es grün.

gewissen Zeit braun wird. Die Holzspäne wurden mit tierischem Leim gekocht, um den braunen Gerbstoff zu binden und um die Farbstoffe Morin [C<sub>15</sub>H<sub>10</sub>O<sub>7</sub>] und Kaempferol [C<sub>15</sub>H<sub>10</sub>O<sub>6</sub>] zu gewinnen, die mit Alaun einen wasserunlöslichen gelben Lack bildeten. Vgl. Schaefer 1937, S. 342–343, 351–352; Struckmeier 2011, S. 126–127, sowie Cardon 2014, S. 206–209, 662 (Strukturformeln: Fig. 16, 21).

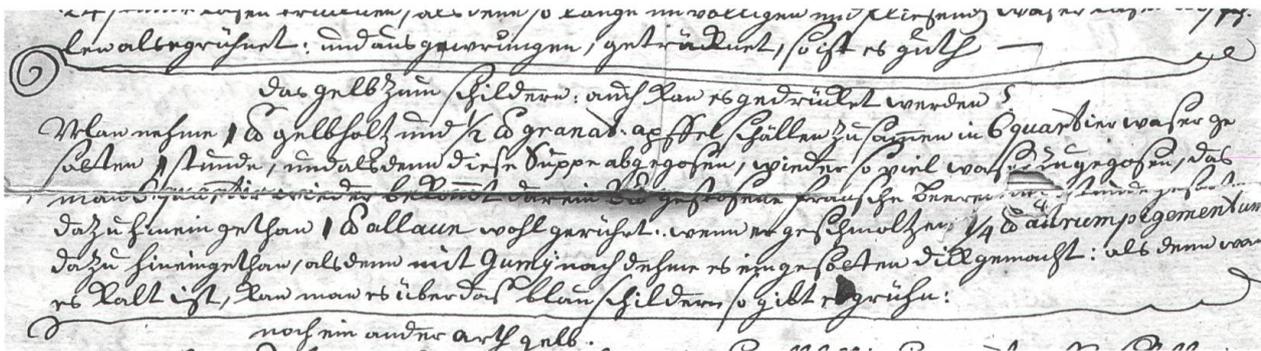
- 260 Der in Südeuropa und Nordafrika verbreitete Granatapfelbaum *Punica granatum* enthält in seinen Wurzeln, Rinden und Früchten zahlreiche Gerb- und Farbmittel. Von den unreifen oder reifen Granatäpfeln entfernte man die ledrigen Schalen. Aus den getrockneten Granatapfelschalen wurde ein Absud hergestellt, der das Farbmittel Ellagsäure [C<sub>14</sub>H<sub>6</sub>O<sub>8</sub>] enthielt. Dank den im Absud enthaltenen Gerbmitteln liess sich das Farbmittel ohne Beize auf den Fasern fixieren. Der Absud aus Schalen unreifer Früchte bildete mit dem Alaun einen wasserunlöslichen, hellgelben Lack. Vgl. Cardon 2014, S. 462–464, 677 (Strukturformel: Fig. 9).
- 261 Die gelben Beeren oder Graines d'Avignon sind die Früchte des Purgierkreuzdorns *Rhamus cathartica*. Die unreif gereinigten grünen Beeren enthalten, nebst weiteren Farbstoffen, den Hauptfarbstoff Rhamnetin [C<sub>16</sub>H<sub>12</sub>O<sub>7</sub>], der mit der Aluminium-Beize [Aluminium (II)-sulfat-Hydrat: Al<sub>2</sub>(SO<sub>4</sub>)<sub>3</sub>·xH<sub>2</sub>O] einen wasserunlöslichen gelben Lack bildete. Vgl. Struckmeier 2011, S. 127–130; Cardon 2014, S. 113–116, 179–181, 198–202, 663 (Strukturformel: Fig. 22).
- 262 Auripigment, Rauschgelb, Königsgelb, Arsenblende, gelber Hüttenrauch, gelbes Schwefelarsen, Operment: Arsen(III)-sulfid-Mineral: As<sub>4</sub>S<sub>6</sub> und Arsen (III)-sulfid-Polymer: As<sub>2</sub>S<sub>3</sub> (unlöslich in Wasser und Säuren, löslich in Kalilauge: KOH), gelbes Pigment und Reduktionsmittel.
- 263 Mit dem Pinsel malen (einschildern = pinseln).
- 264 In Gramm (g) umgerechnete Gewichte im Kanton Thurgau: 1 (leichtes) Pfund = 1 lb = 465,1 g und 1 Loth = 14,65 g. Vgl. Niemann 1830, S. 246.
- 265 Schalen der Granatäpfel: siehe Anmerkung 260.
- 266 Quartir in Liter (l) umgerechnet: 1 Quartir = 1 qtir = 0,81 l. Vgl. Anmerkung in Rezeptur 6.2.
- 267 Französische Beeren, Graines d'Avignon oder gelbe Beeren: siehe Anmerkung 261.
- 268 Alaun, Kalialaun, Kalium(I)-Aluminium(III)-sulfat-Hydrat: KAl(SO<sub>4</sub>)<sub>2</sub>·12H<sub>2</sub>O unbekannter Herkunft, (gut löslich in Wasser), Beizmittel.
- 269 Auripigment: siehe Anmerkung 262.
- 270 Gummi, z. B. *Gummi arabicum*, Bindemittel.

257 MuB, GoA 19.

258 Vgl. Kapitel 5, Abschnitt 1–3.

259 Das Gelbholz des Baums *Chlorophora tinctoria* kennt man unter dem Namen echter Fustik (Herkunftsländer: Südliches Mexiko, Zentralamerika, Kolumbien, Venezuela, Brasilien, Antillen). Die frische Schnittfläche des Holzes ist von hellgelber bis blasszitronengelber Farbe, die nach einer

Abb. 7: Anleitung zur Herstellung der gelben Farbe aus dem Gonzenbach-Archiv im Museum Bischofszell (siehe Rezeptur 7.1, S. 305).



Malen oder Drucken der Direktbeize<sup>271</sup> mit  
gelben Pigmenten →  
Trocknen →  
unechter gelber Lack<sup>272</sup> mit gelben Pigment

Rezeptur 7.2

Folget noch das gelb zu drucken.  
In 12 qtir wasser so klar als mögl., 1 lb Fransche  
beeren gestossen, bis auf die ½ te eingesotten, und  
4 loht weissen allau<sup>273</sup>, und ½ loht aurumpigemen-  
tum dazu, lassen es noch eine viertel stunde sieden,  
so gleich durch ein sieb oder tuch gegossen, mit  
kirschen gummy<sup>274</sup> zur gnüge dik gemacht und ge-  
rührt, bis es geschmolzen ist.

Drucken der Direktbeize mit  
gelben Pigmenten →  
Trocknen →  
unechter gelber Lack mit gelben Pigment

271 Verdickte Direktbeize mit Beiz- und Farbmittel.  
272 Die Struktur des Lacks und dessen Bindung an die Fasern ist nicht in allen Details geklärt. Vgl. Cardon 2014, S. 14.  
273 Weisser Alaun, Kalialaun, Kalium(I)-Aluminium(III)-sulfat-Hydrat:  $KAl(SO_4)_2 \cdot 12H_2O$  unbekannter Herkunft (gut löslich in warmem Wasser), Beizmittel.  
274 Kirschengummi, Bindmittelmittel: durch Krankheit (Frost, Verletzungen, Bakterien, Pilze) bedingter Gummifluss am Kirschbaum.